

BÜRGERINITIATIVE „MÜGGELSPREE“

- Leben mit der Spree -

c/o Dieter Lahode Hardenbergstraße 1 15537 Grünheide OT Hangelsberg
E-Mail : buergerinitiative.mueggelspree@googlemail.com

Grünheide, 28.09. 2011

Niederschrift BI MS Kreistag 28.09.11

Erste Stellungnahme der BI zum „Sonderplan Hochwasser Spree“ vom 23. April 2010

Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,

Vorstellung als Sprecher der BI Müggelspree und Sachkundiger Bürger im zeitweiligen Ausschuss Hochwasser der Gemeinde Grünheide

wie Ihnen ja bekannt sein dürfte hatten wir 2010/2011 über 7 Monate Hochwasser seitdem versuchen einige wenige Abgeordnete und die BI MS Ursachen zu ermitteln und Maßnahmen zur Vorsorge für zukünftige Hochwasser zu erarbeiten.

Fazit : Ein wirkliches Interesse und Engagement an und zu diesen brisanten Problem ist von Seiten der Behörden und vieler Abgeordnete nicht festzustellen.

Wie soll man sonst erklären, das sich die Gemeindeverwaltung auf Briefe schreiben und Warten auf Antworten zurück zieht, wobei die Antworten stillschweigend hingenommen werden und von Seiten des Landkreises Schweigen im Walde herrscht.

Unsere Fragen wurden entweder gar nicht oder ausweichend bzw. völlig unzureichend beantwortet und es war keinerlei Bereitschaft zur Kommunikation mit der BI MS erkennbar.

Es ist klar erkennbar, das hier soviel wie möglich Verantwortung auf das LUGV abgeschoben werden soll und der Bürger mit seinen Problemen allein gelassen wird.

Das nächste Hochwasser wird in den nächsten Monaten kommen, das steht fest, denn bisher sind keinerlei Vorsorgemaßnahmen getroffen worden.

Der Grundwasserspiegel wurde nach wie vor hoch gehalten und aus einigen Kellern ist das Wasser nie ganz weg gewesen und in anderen steht bei jedem etwas stärkeren Regen sofort wieder das Wasser. Grundstücke standen auch im Juli /August wieder unter Wasser und die Wiesen sind großflächig dauerhaft vernässt ,auch in Siedlungsbereichen. Das ist kein Zufall und liegt nicht nur an den Niederschlägen.

Folgende Aussage de LUGV liegt vor:

Die von Ihnen benannten Kompensations--- und Ausgleichsmaßnahmen für das Handels- und Logistikzentrum Freienbrink (HLZ Freienbrink) sind im Rahmen des wasserwirtschaftlich - ökologischen Rahmenkonzeptes Müggelspree (WÖRK MS) konzipiert und umgesetzt worden.““ Das Rahmenkonzept umfasste ein Bündel von Maßnahmen des Aus- und Umbaus des Gewässers sowie von wasserwirtschaftlichen Maßnahmen, die in den Jahren ab 2001 sukzessive umgesetzt wurden.“

Damit wurde das Abflussvermögen und die Vorflutfunktion der Spree erheblich negativ verändert.

BÜRGERINITIATIVE „MÜGGELSPREE“

- Leben mit der Spree -

c/o Dieter Lahode Hardenbergstraße 1 15537 Grünheide OT Hangelsberg
E-Mail: buergerinitiative.mueggelspree@googlemail.com

Des weiteren wurde durch das Projekt Wasserstandsanehebung in der Müggelspreeniederung bis 2006 das gesamte Entwässerungssystem durch den WLW Untere Spree umgebaut, mit dem Ziel und Ergebnis den Grundwasserspiegel erheblich anzuheben. Dazu wurden als Co-Finanzierung von Fördermitteln 2004 -05 auch 100.000,- € aus Unterhaltungsmitteln eingesetzt. Anschließend hat man die Gräben und Anlagen sich selbst überlassen, so das sie heute überhaupt keine Entwässerungsfunktion erfüllen können.

Da Sie als Abgeordnete des Kreistages sich diese Problems in keinster Weise angenommen haben, will ich Sie heute eindringlich ermahnen:

Nehmen Sie sich endlich dieses Problems an !

Besondere Kritik richte ich an Frau Fitzke. Sie als Vorsitzende der Gemeindevertretung Grünheide sind durch den Zeitweiligen Ausschuss Hochwasser in der Gemeinde Grünheide bestens über alle Fragen informiert, trotzdem haben Sie es in Ihrer Funktion als Vorsitzende des Kreistages nicht für nötig erachtet die Abgeordneten des Kreistages für diese Problem zu sensibilisieren und es auf die Tagesordnung des Kreistages zu bringen. Es ist eigentlich zwingend notwendig im Kreistag auch einen Ausschuss Hochwasser zu etablieren, um Bewegung in dieser Angelegenheit zu bringen.

Wir können bisher keinerlei Tätigkeit oder Ergebnisse wahrnehmen.

Wenn man sich auf die Aussage zurückzieht das bis 2015 Gewässerentwicklungskonzepte und bis 2018 Hochwasserrisikomanagementpläne zu erarbeiten sind, dann hilft das den Bürgern nicht weiter, bis dahin ist ihr Eigentum zerstört. Schon jetzt belaufen sich die Schäden allein im Bereich Müggelspree auf einen siebenstelligen Bereich. Die Wertminderung der Gebäude und Grundstücke liegt nachweislich zwischen 20 und 40 %. Stellenweise sind die Grundstücke und Häuser unverkäuflich.

Die einzige Aktivität des Landkreises und der Gemeinden war die Erfassung der Hochwasserschäden und das auch nur auf Initiative und Betreiben der BI MS hin.

Diese Erfassung war unserer Meinung nach schlecht vorbereitet und durchgeführt und die Ergebnisse sind wie wir schon festgestellt haben deshalb auch unvollständig.

Da die Zeit für ausführliche Erläuterungen zu kurz ist werde ich jetzt nur auf einige Punkte im Sonderplan Hochwasser eingehen der eindeutige Falschaussagen und Mängel für den Bereich Müggelspree ausweist..

1. *Das betroffene Gebiet ist nicht bebaut ! Was ist mit Hangelsberg, Spreetal, Mönchwinkel, Spreewerder, Hartmannsdorf ect.?*
2. *Das Spreetal ist durch ausgedehnte Wiesenflächen auf Niedermoor geprägt , Niedermoor gem. Hydrologischer Karte erst westlich von Spreetal*
3. *Tagebaurestflutungen tragen wesentlich zur Reduktion der Hochwasserscheitelabflüsse bei. In der jetzigen Situation ist ein Hochwasser für die Spree nahezu ausgeschlossen, da alle Wassermengen, die nicht für den Mindestabfluss erforderlich sind, zur Flutung ehemaliger Tagebaue benötigt werden.*
Derzeit fließen lt. Plan noch max. 0,12 m³/s in diese, ab 2013 nichts mehr. Die Böschungen sind nicht mehr Standsicher bei weiterer Füllung.

BÜRGERINITIATIVE „MÜGGELSPREE“

- Leben mit der Spree -

c/o Dieter Lahode Hardenbergstraße 1 15537 Grünheide OT Hangelsberg
E-Mail: buergerinitiative.mueggelspree@googlemail.com

4. Der Wiederkehrsinterwall für Hochwasser wird hier mit 80 m³/s alle 40 Jahre angegeben lt. WÖRK MS Bd. 1 Kap. IV mit 20 Jahren
5. *Bei einem mögl. Hochwasser sind im Landkreis überwiegend landw. Nutzflächen betroffen. Beim Erreichen der Stufe IV kommt es zur teilw. Überflutung von bebauten Flächen in der Müggelspreeniederung.*
Falsch das letzte Hochwasser hat gezeigt das Grundstücke schon bereits bei 2,50m Pegel Gr. Tränke überflutet sind und Keller bereits ab 2,40 m Pegel Gr. Tränke
6. *Mögliche Auswirkungen von Hochwasserlagen auf die Infrastruktur bestehen nicht.*
Falsch, Straße Hartmannsdorf/Stäbchen und Mönchwinkel/ Kirchhofen waren von 12/10 bis 01/11 überschwemmt und gesperrt.
7. Wo ist die Gemeinde Grünheide im Führungsschema? Der Bürgermeister wird noch unter Punkt 3 als fachlich zuständige Behörde und Verteiler für Hochwasserwarnungen Information und Vorhersagen durch den Landkreis genannt.
8. Warum werden nur die Richtwasserstände für die Alarmstufen herangezogen, wenn doch in der Hochwassermelddienstverordnung charakteristische Situationen genannt werden? Bei A II 2,60 m haben wir schon Situationen wie sie bei AIV beschrieben werden. Will der Landkreis sich hier aus der Verantwortung stehlen? Selbst das LUGV nennt diese Indikatoren als ausschlaggebend für Alarmstufen und die Alarmstufen III und IV werden lt. Hochwassermelddienstverordnung durch die Landkreise ausgelöst.
9. Warum hat der Ausschuss Hochwasser der Gemeinde Grünheide trotz Anforderung noch immer nicht die Hochwasserkarte in einem Maststab 1:25000, Die im Sonderplan enthaltenen Karten mit Überschwemmungsgebieten verdienen ihren Namen nicht und haben eher von ihrer Qualität irreführenden Charakter (kein Maßstab, Bebauung vor 1989). Allerdings erkennt man, dass sich schon damals Siedlungsteile im Überschwemmungsgebiet befinden müssen. Auf dieser Grundlage hat das Bauordnungsamt seit 1989 Baugenehmigungen erteilt.
10. Der als Überschwemmungsgebietsverordnung fortgeltende Ratsbeschluss von 1989 beinhaltet aber keine Pflicht zur entschädigungslosen Duldung planmäßig herbeigeführter Überschwemmungen bzw. Wiedervernässungen sowie sonstiger Maßnahmen zur Renaturierung (MLUR 2001)
11. Was ist mit der Flussmündung am Demmeritzsee, trotz Anforderung haben wir bis heute kein offizielles Messprotokoll erhalten. Wie wurde die Messung durchgeführt, ist sie wissenschaftlich und fachlich korrekt durchgeführt worden? Hat man das Abflussvermögen an dieser Stelle fachlich berechnet?

In der Anlage finden Sie einen Bericht zur aktuellen Situation an der Müggelspree und einen Bericht zur Situation des Grabensystem an der Ortslage Spreewerder der charakteristisch für alle Grabensysteme im Bereich der Müggelspree ist.

Ich fordere die Verwaltung des Kreistages auf diese Niederschrift und die Anlagen an jedem Abgeordneten zu verteilen !

Gez.

D.Lahode

BI Müggelspree

Situation des Grabensystem zur Entwässerung an der Ortslage von Spreewerder

1. Zeitraum

Die Begehung des Grabensystems erfolgte am 06.09.2011. Dieses Datum wurde gewählt, da am Vorabend und während der vorherigen Nacht Niederschläge in Höhe von 21 l/m² nieder gingen. Das erlaubte das dynamische Abflußverhalten der Gräben zu beobachten.

2. Vorbemerkungen

In der Anlage 1 ist das Grabensystem kartographisch dargestellt. In diese Karte sind festgestellte Besonderheiten vermerkt und die in der Anlage 2 beigegefügt Bilder sind gemäß des Aufnahmestandortes eingezeichnet. Die Wiesen waren sehr stark vernäßt. Die Sohliefen der Gräben wurden nicht kontrolliert. Die Niveaudifferenzen an den Unterführungen wurde mit Laserwasserwaage ermittelt. (Genauigkeit +/- 1 cm)

3. Ergebnisse

In zwei Bereichen waren stärkere Verkrautungen festzustellen. Einmal im Bereich des Zuflusses aus dem westlichen Teil des langen Grabens in die Niederungsteiche (Foto F18 und F27) und zum anderen im nördlichen Teil der Verlängerung der Einmündung des Grabensystems in die Spree (Foto F1 und F2).

Im Bereich des Grabensystems befinden sich 5 Fahrwegsunterquerungen. In Karte mit A – E bezeichnet. Nur die Unterquerung E befand sich in einem ordentlichen Zustand. Die Unterquerungen A – D wiesen beträchtliche Verstopfungen auf, die sich durch Unterschiede in den Pegeln Ein- / Austritt der Unterquerung bemerkbar machten. Diese gemessenen Pegelunterschiede sind in der Karte mit Δh eingetragen. Die höheren Pegel sind immer auf der Eintrittsseite der Unterquerung und in der Karte mit „+“ gekennzeichnet. Diese Pegeldifferenzen sind Momentaufnahmen, die je nach Niederschlagsmenge variieren. Sie geben aber einen qualitativen Aufschluß über das dynamische Verhalten des Systems. In niederschlagsfreien Zeiten werden sich die Pegel ausgleichen. Durch diese Verstopfungen ergibt sich die Situation, daß die Pegel im Grabensystem am 06.09.11 etwa 36 cm höher lagen als der aktuelle Spreepegel zum gleichen Zeitpunkt. Da dieses Grabensystem wie ein Sperriegel zwischen bebauter Ortslage Spreewerder und der Spree liegt, führt diese Situation zu einem verzögerten Grundwasserabfluß in Spreewerder, was sich letztendlich in einem höheren durchschnittlichen Grundwasserpegel niederschlägt. (Hinweis: Im Zeitraum Februar bis Mai 2011 sind nur etwa 65% des durchschnittlichen Niederschlags gefallen. Trotzdem konnte sich der Grundwasserpegel in Spreewerder bis 31.05.11 nicht normalisieren.) Desweiteren mußte festgestellt werden, daß ein früher vorhandener Schieber im Bereich der Unterquerung D demontiert wurde. Bei Hochwasser sollte durch ihn

verhindert werden, daß sich die Niederungsteiche komplett auf Hochwasserniveau auffüllen.

Im Bereich der Unterquerung B ist noch eine Besonderheit zu vermerken, statt eines üblichen Betonrohres wurde ein KG-Abwasserrohr NW 100 als Wegeunterquerung zu hoch eingebaut.

4. Notwendige Maßnahmen (kurzfristig) vor Frühjahrshochwasser

- Beseitigen der Verstopfungen an den Wegeunterquerungen A, C, D.
- Korrekte Instandsetzung der Wegeunterquerung B mit Betonrohr entsprechender Größe.
- Beseitigung der Verkrautungen in den beschriebenen Bereichen.

5. Notwendige Maßnahmen (langfristig)

- Einbau eines Schiebers an Stelle des demontierten.

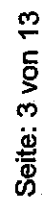
Mit freundlichen Grüßen

Frank Müller

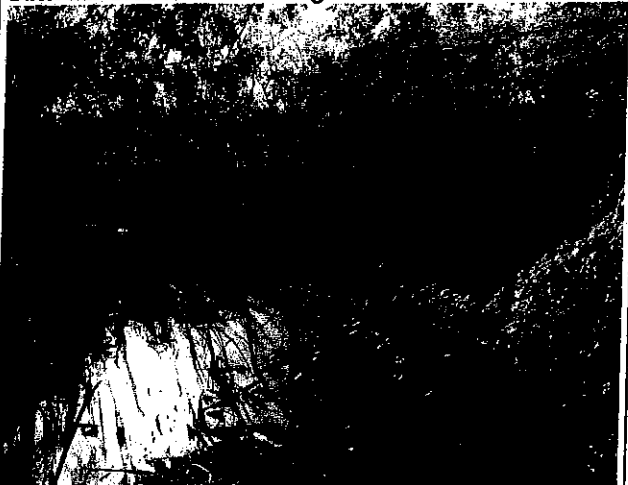
Anlage 1: Karte des Grabensystems bei Spreewerder mit Bemerkungen

Anlage 2: Verzeichnis der Fotos

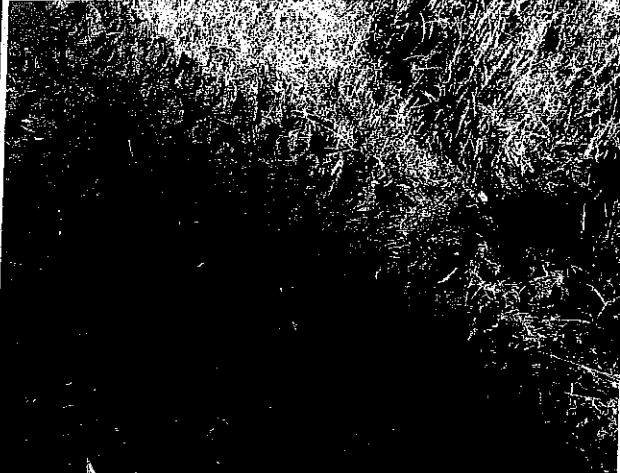
Anlage 1: Grabensystem bei Spreewerder:



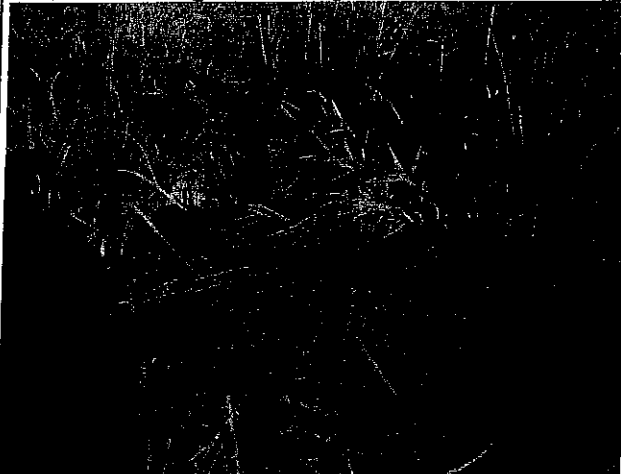
Anlage 2: Fotodokumentation:

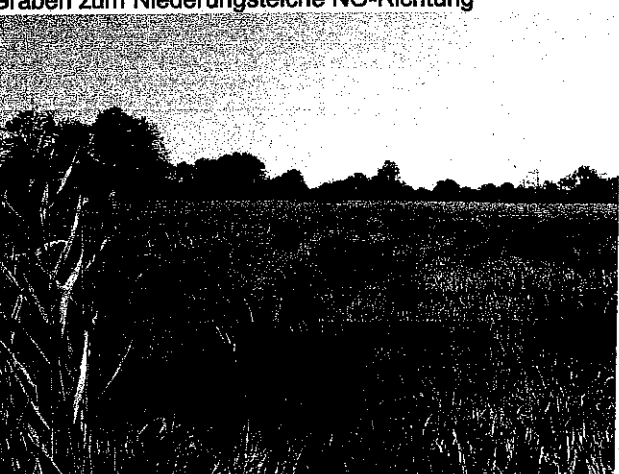
Foto-Nr.	Foto	Bemerkungen	Positon
F1	Blick auf Graben Südrichtung 	stark verkrautet	52°22'11.85"N, 13°51'22.23"E
F2	Blick auf Graben Nordrichtung 	stark verkrautet	52°22'11.85"N, 13°51'22.23"E
F3	Fahrwegüberquerung 	Einbau eines nicht zulässigen NW100 KG Abwasserrohrs, Rohr zu hoch eingebaut, $\Delta h = \sim 7 \text{ cm}$	52°22'11.85"N, 13°51'22.23"E

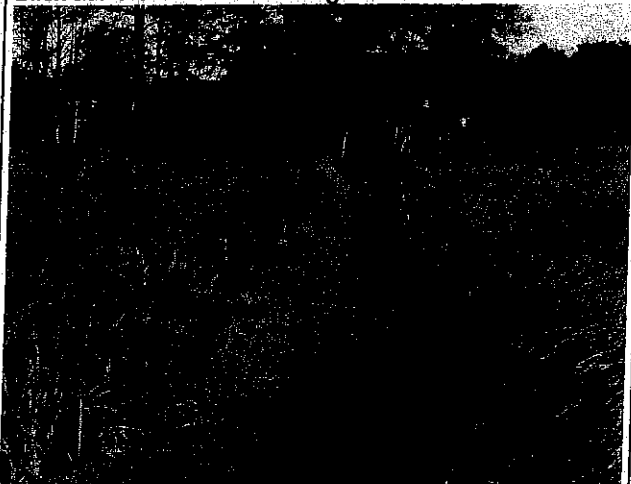
F4	Blick auf Graben Ostrichtung 		52°22'11.30"N, 13°51'22.42"E
F5	Blick auf Graben Nordrichtung 	Einlauf verstopft	52°22'10.28"N, 13°51'23.40"E
F6	Einlauf in die Wegunterführung 	Rohr verstopft, $\Delta h = \sim 18 \text{ cm}$ (Einlauf - Auslauf)	52°22'10.28"N, 13°51'23.40"E

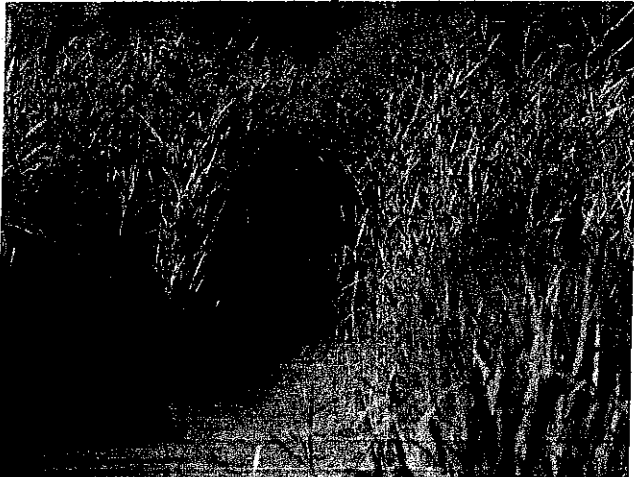
F7	Auslauf aus der Wegunterführung 		52°22'10.28"N, 13°51'23.40"E
F8	Auslauf aus der Wegunterführung 	Rohr verstopft, $\Delta h = \sim 13 \text{ cm}$ (Einlauf - Auslauf)	52°22'10.38"N, 13°51'25.93"E
F9	Einlauf in die Wegunterführung 		52°22'10.38"N, 13°51'25.93"E

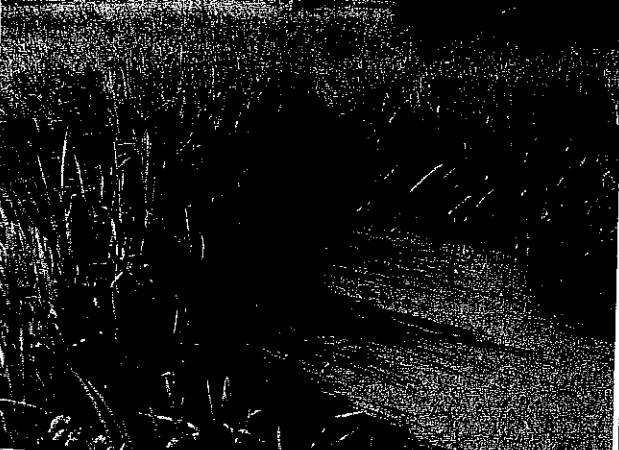
F10	Blick auf Graben Ostrichtung 		52°22'10.21"N, 13°51'31.81"E
F11	Auslauf aus der Wegunterführung 	Rohr verstopft, $\Delta h = \sim 5 \text{ cm}$ (Einlauf - Auslauf), verkrautet	52°22'10.21"N, 13°51'31.81"E
F12	Einlauf in die Wegunterführung 	Rohr verstopft, $\Delta h = \sim 5 \text{ cm}$ (Einlauf - Auslauf),	52°22'10.21"N, 13°51'31.81"E

F13	Einlauf in die Wegunterführung 	Rohr verstopft, $\Delta h = \sim 5 \text{ cm}$ (Einlauf - Auslauf),	52°22'10.17"N, 13°51'33.29"E
F14	Blick auf Niederungsteiche in SO-Richtung 		52°22'9.73"N, 13°51'36.53"E
F15	Blick auf Niederungsteiche in N-Richtung 		52°22'8.28"N, 13°51'38.77"E

F16	Auslauf aus dem Niederungsteiche W-Richtung 		52°22'10.21"N, 13°51'38.73"E
F18	Graben zum Niederungsteiche SW-Richtung 	stark verkrautet	52°22'14.10"N, 13°51'45.82"E
F19	Graben zum Niederungsteiche NO-Richtung 		52°22'14.10"N, 13°51'45.82"E

F22	Blick auf Graben Nordrichtung		52°22'15.56"N, 13°51'49.56"E
F23	Auslauf aus der Wegunterführung		52°22'17.27"N, 13°51'50.15"E
F24	Einlauf in die Wegunterführung		52°22'17.27"N, 13°51'50.15"E

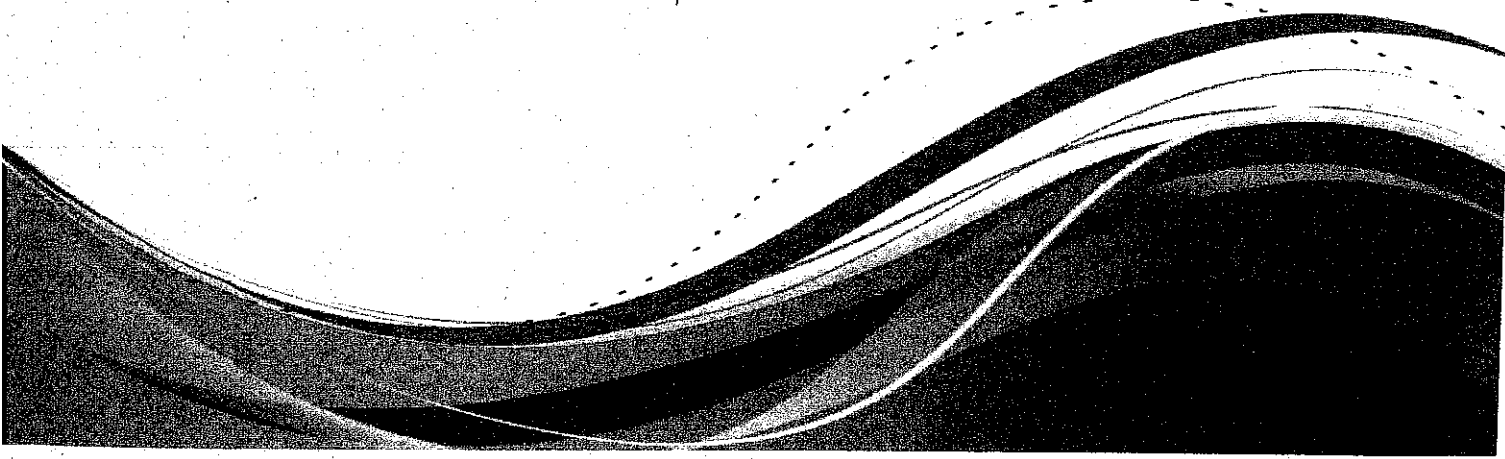
F25	Blick auf Graben Nordrichtung		52°22'17.27"N, 13°51'50.15"E
F26	Blick auf Graben WNW-Richtung		52°22'17.27"N, 13°51'50.15"E
F27	Blick auf Graben SW-Richtung		stark verkrautet 52°22'13.76"N, 13°51'44.58"E

F30	Einlauf in den Niederungsteiche SW-Richtung 	verkrautet	52°22'12.31"N, 13°51'40.75"E
F32	Einlauf in die Wegunterführung SSO-Richtung 	Rohr verstopft, $\Delta h = \sim 5 \text{ cm}$ (Einlauf - Auslauf)	52°22'10.96"N, 13°51'32.12"E
F33	Blick auf Graben Nordrichtung 	verkrautet	52°22'12.94"N, 13°51'30.84"E

F35	Blick auf Graben NO-Richtung 		52°22'15.40"N, 13°51'30.60"E
F37	Auslauf aus der Wegunterführung 	KG Abwasserrohr teilweise sichtbar	52°22'11.50"N, 13°51'23.31"E

Aktuelle Situation an der Müggelspree

Dipl.-Ing. Frank Müller

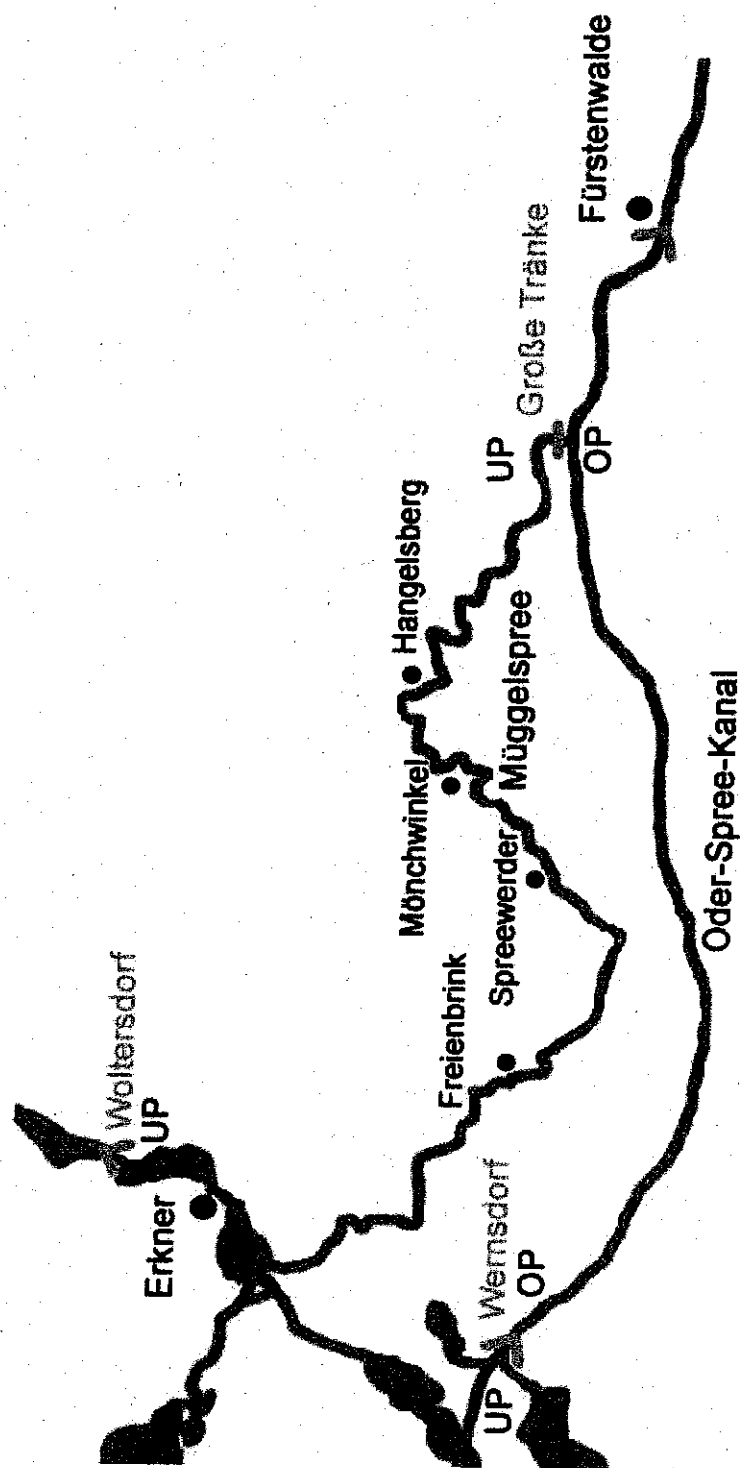


Müggelspreegebiet – Geographische Gegebenheiten

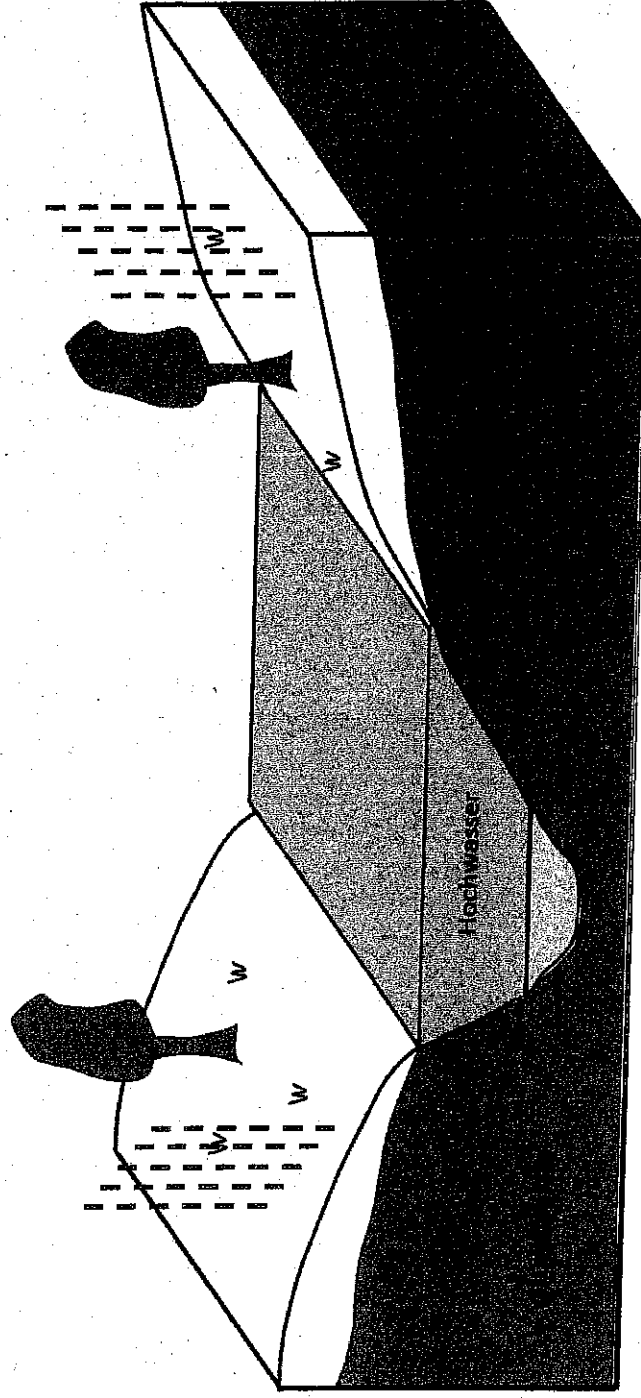
- Einzugsgebiet Müggelspree beträgt etwa 185 km²,
- GWL1 ist eine 15 – 22 m mächtige Schicht aus Reinsand [Mittelsand feinsandig – Ss(mSfs)] der direkt an die Humusschicht grenzt,
- Das gesamte MS – Gebiet hat eine hohe hydraulische Durchlässigkeit mit Werten größer als 3 m / d.
- Die Kennwerte der Wasserbindung und die Porosität sind sehr gering.

Quellen: Hydrogeologische Karten und Fachinformationssystem Boden des Landesamtes für Bergbau, Geologie und Rohstoffe Brandenburg

Müggelspreegebiet – Geographische Gegebenheiten



Müggelspree – Funktion des Fließgewässers



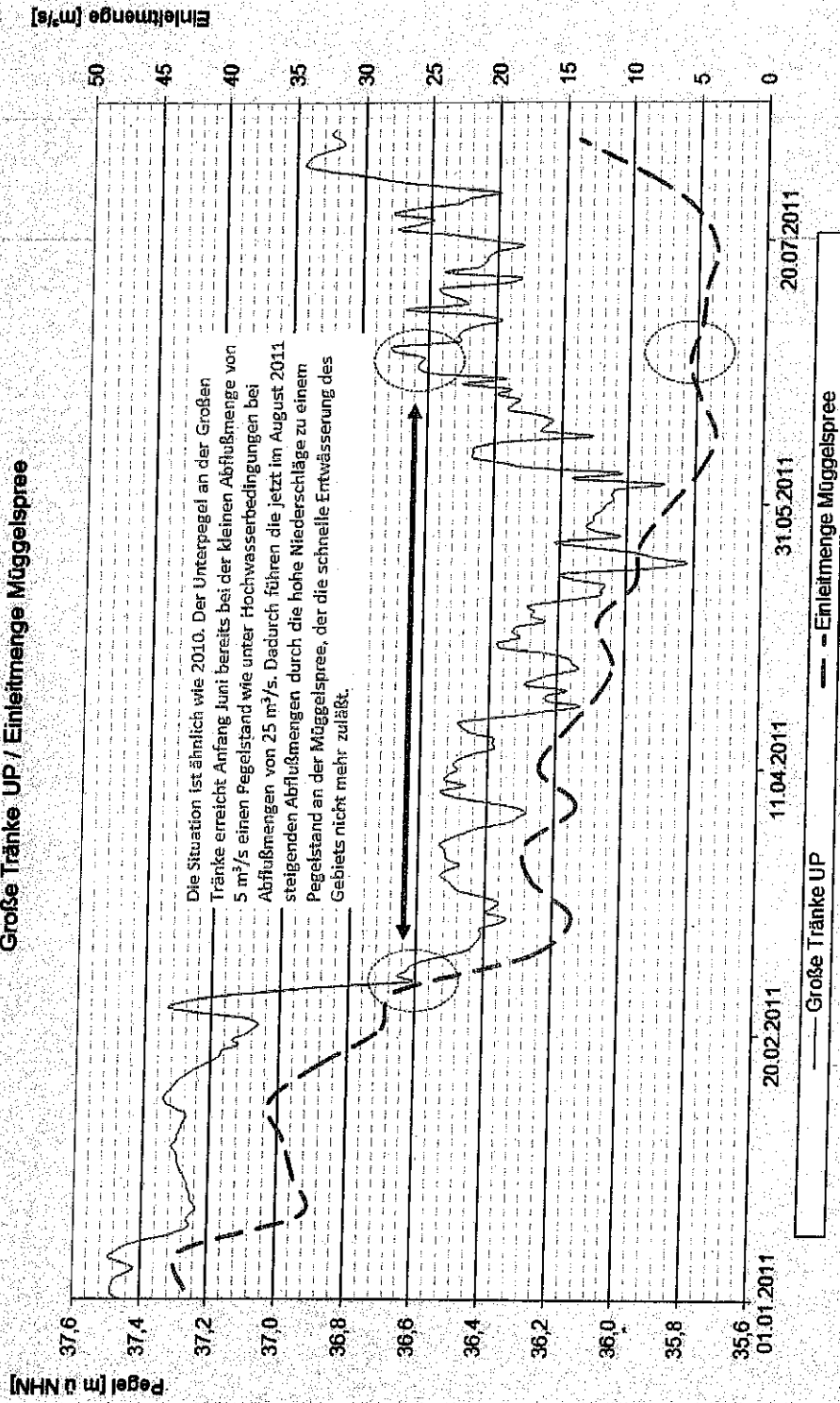
Effluentes Fließgewässer - Entwässerungsfunktion

Influentes Fließgewässer - Bewässerungsfunktion bei Hochwasser

Effluentes Fließgewässer - Entwässerungsfunktion bei Hochwasser mit Niederschlag

Pegelsituation an der Müggelspree

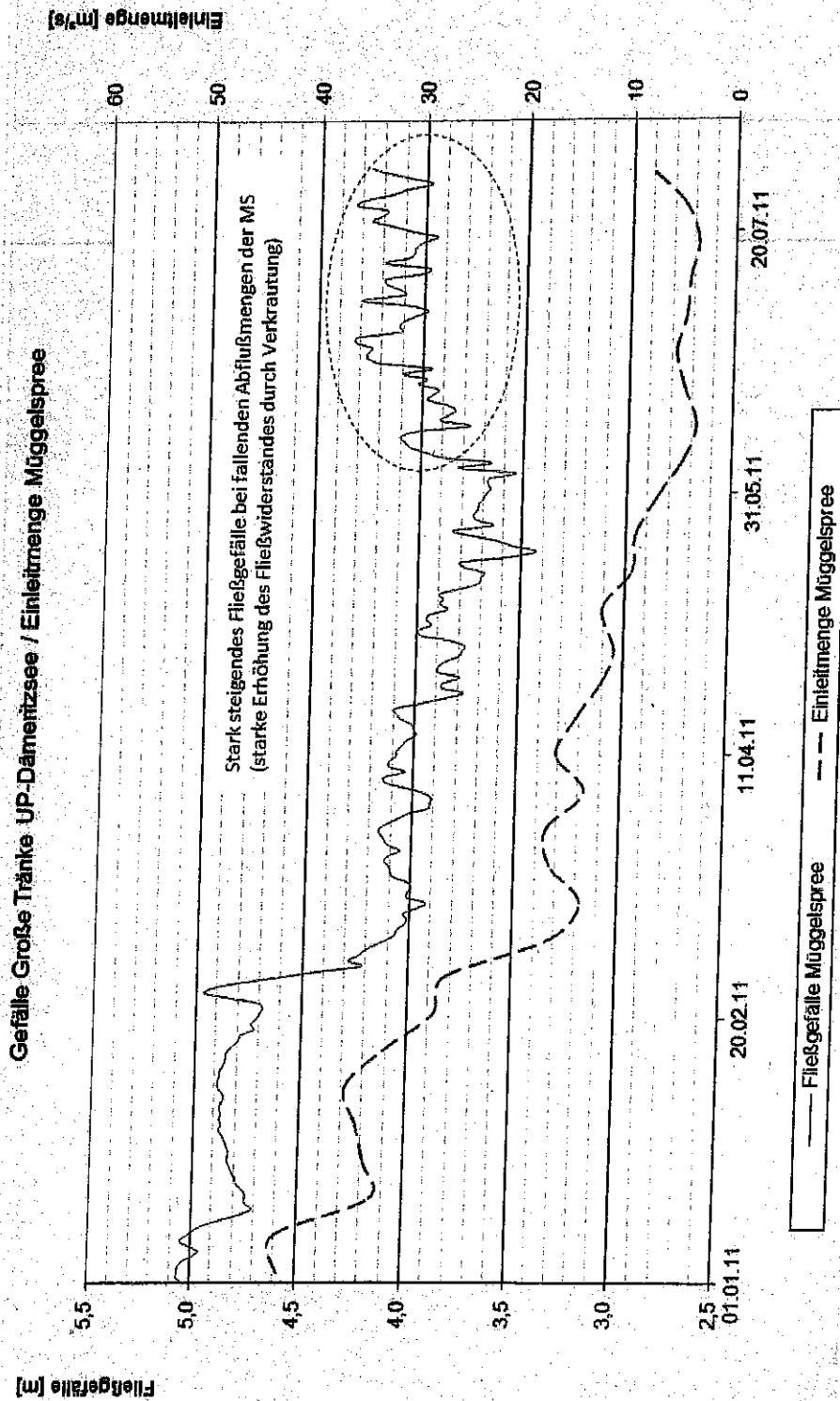
Große Tränke UP / Einleitmenge Müggelspree



Quelle:

Gewässerkundliches Informationssystem der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes
Bundesanstalt für Gewässerkunde, Landesumweltamt Brandenburg (Hydrologische Wochenberichte)

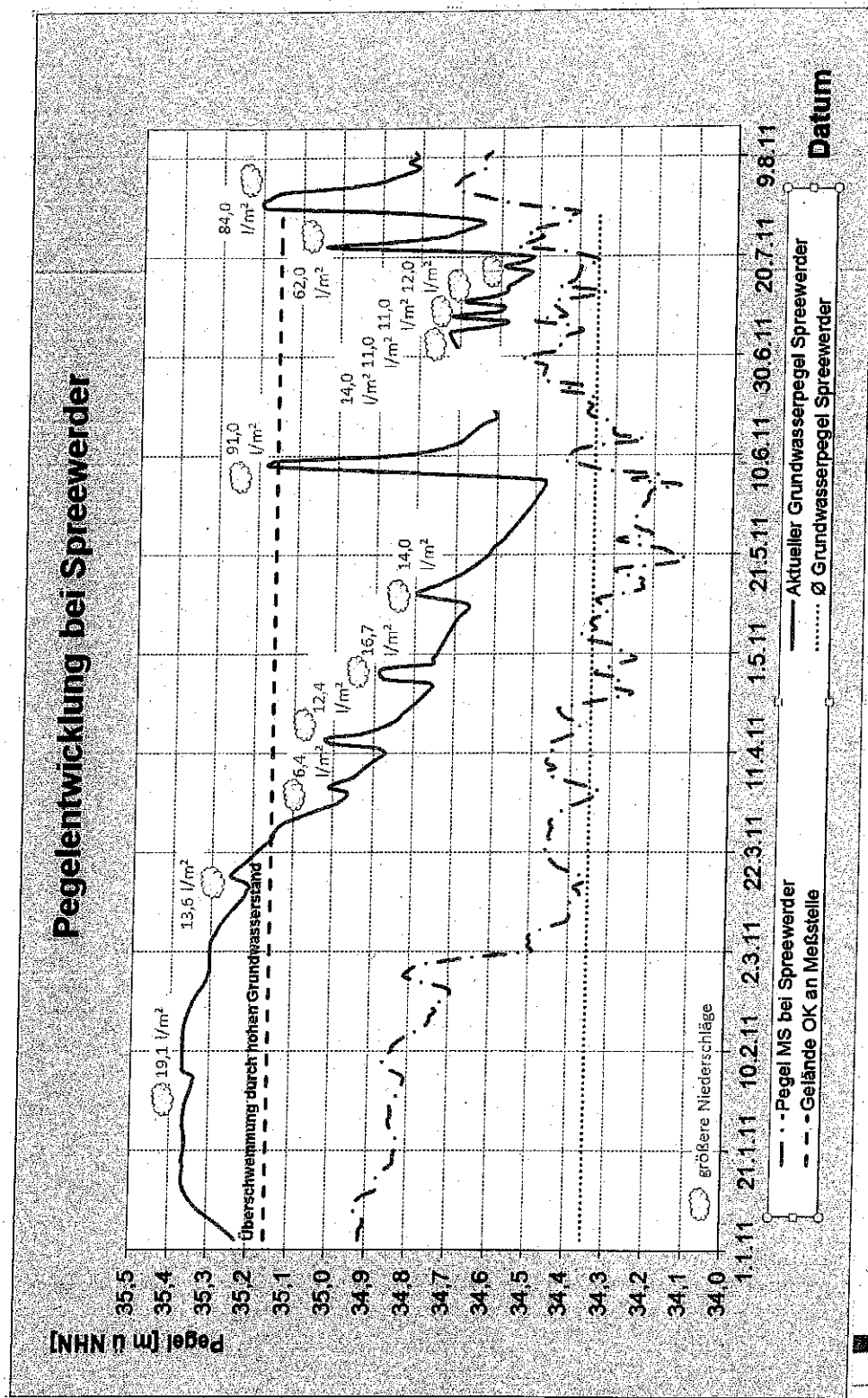
Pegelsituation an der Müggelspree



Quelle:

Gewässerkundliches Informationssystem der Wasser- und Schiffsverkehrsverwaltung des Bundes
Bundesanstalt für Gewässerkunde, Landesumweltamt Brandenburg (Hydrologische Wochenberichte)

Pegel an der Müggelspree + Grundwasserpegel

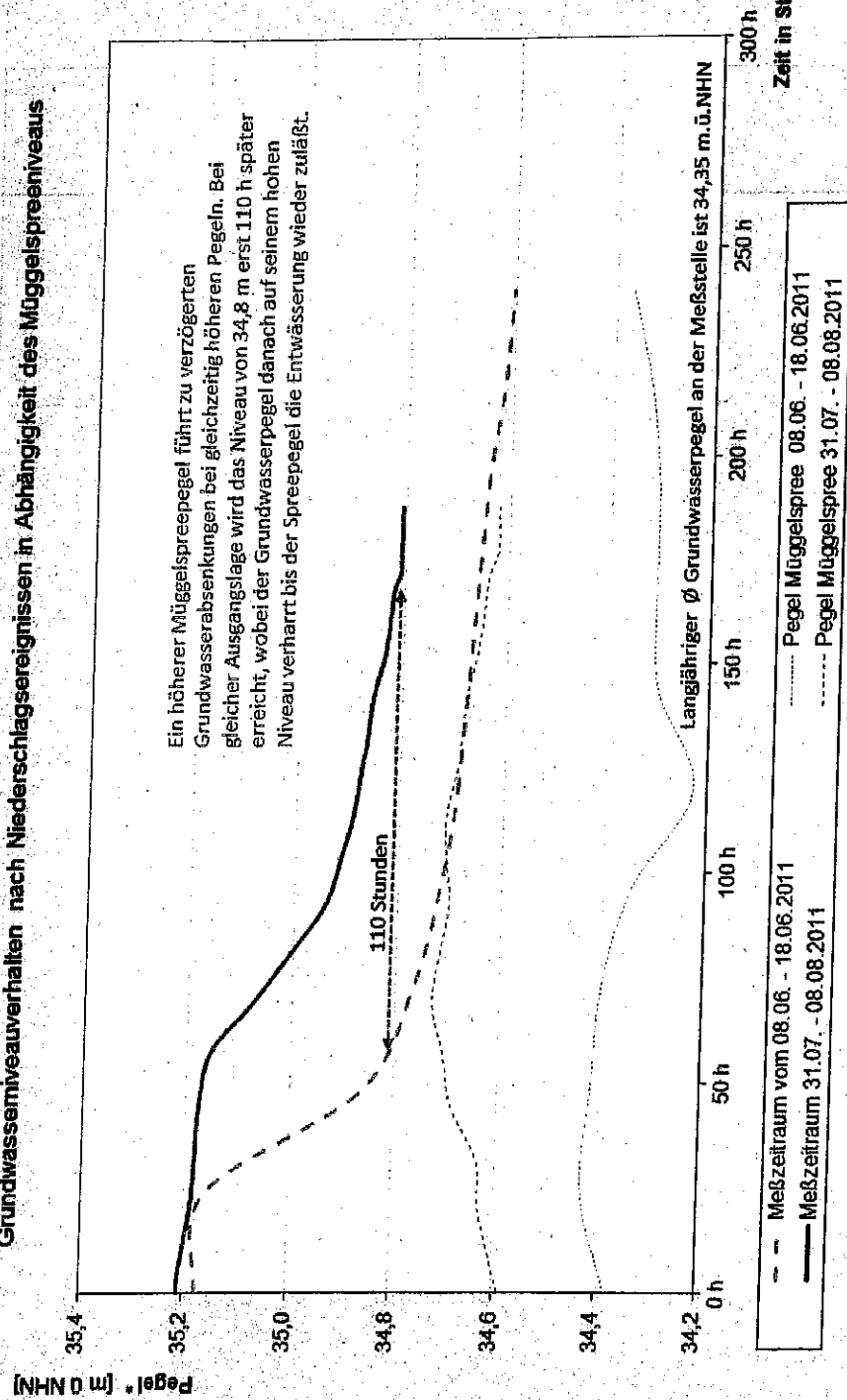


Quelle:

Gewässerkundliches Informationssystem der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes
Eigenmessungen

Pegel an der Müggelspree + Grundwasserpegel

Grundwasserniveauverhalten nach Niederschlagsereignissen in Abhängigkeit des Müggelspreepiegels

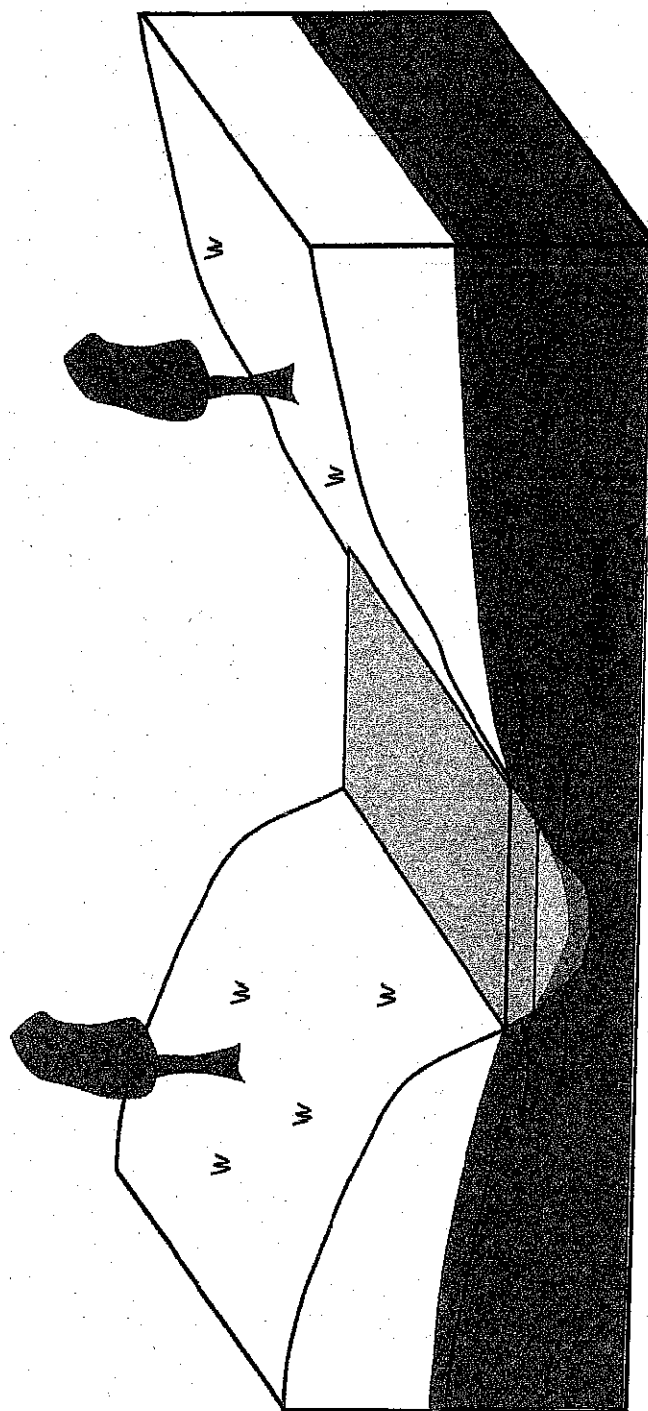


* Messung GW-Pegel erfolgte in der Ortslage Spreewerder bei einer Distanz von 380 m zur Müggelspree. Keine Niederschläge während der Meßzeiträume.

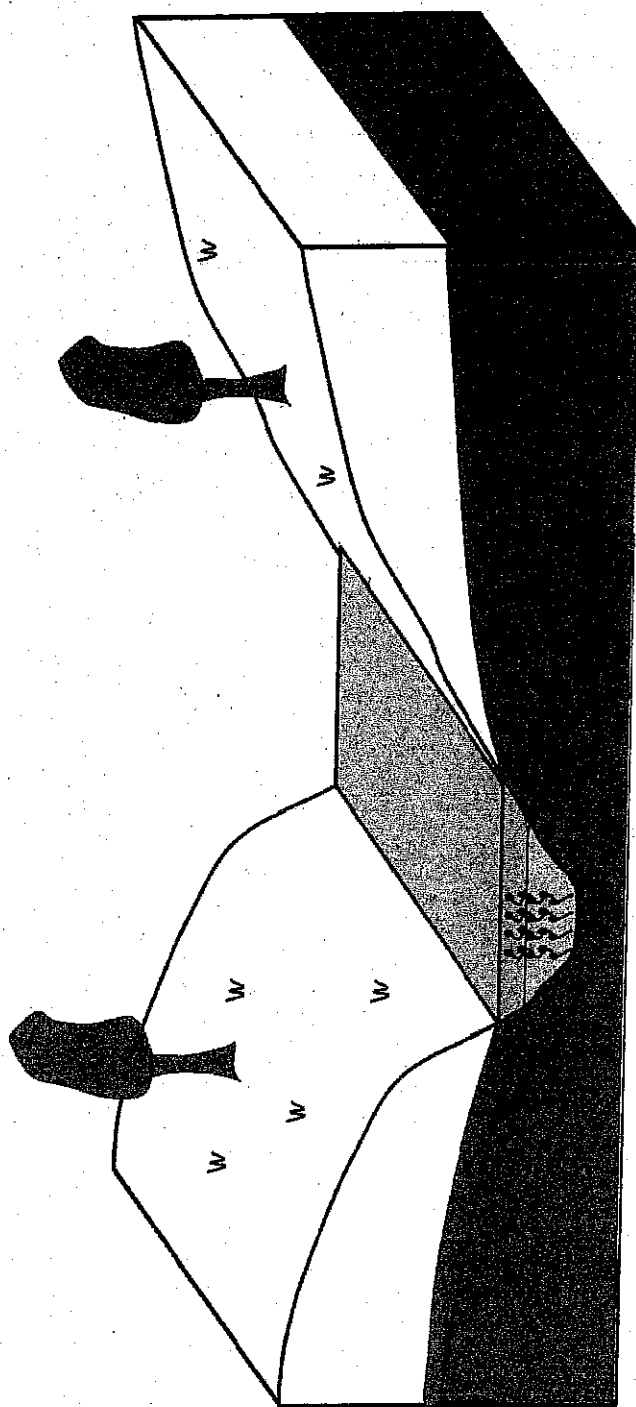
Quelle:

Gewässerkundliches Informationssystem der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes
Eigenmessungen

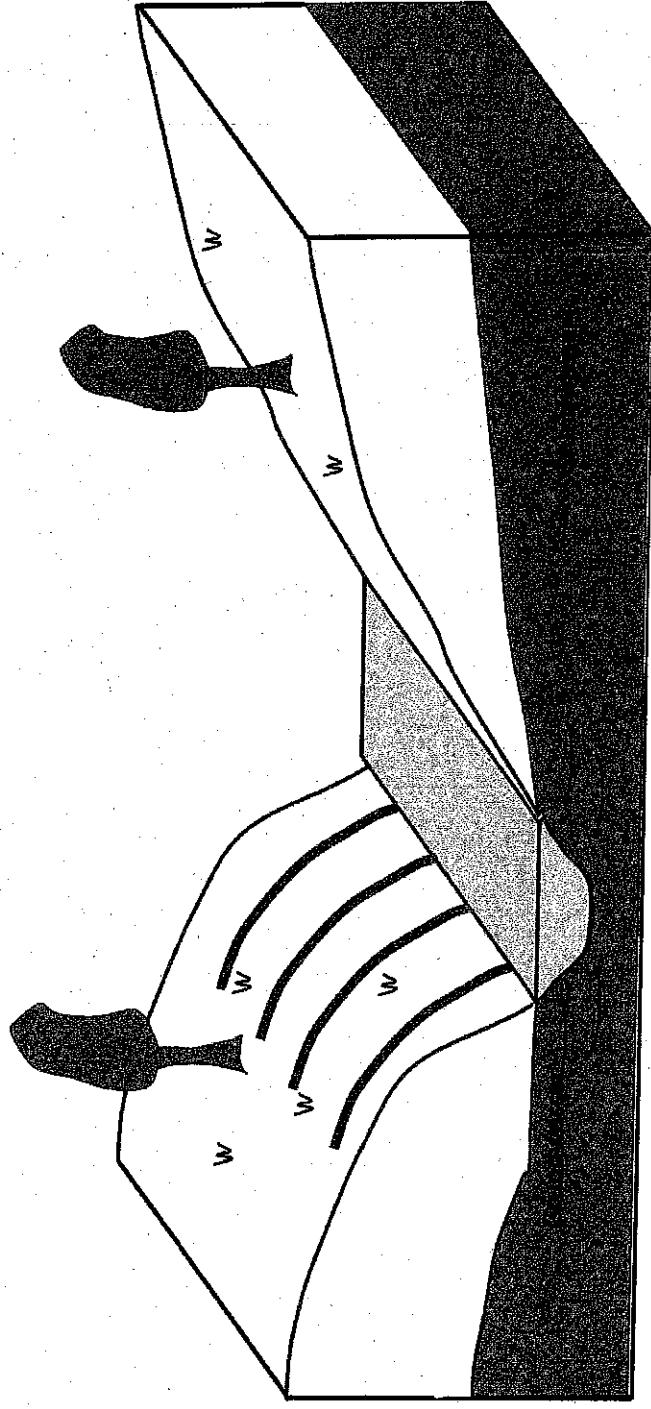
Folgen von Versandungen an Flüssen



Folgen von Verkrautungen an Flüssen



Folgen von Drainage im ufernahen Bereichen



Tagebaurestlöcher – Einfluß auf die Fließmengen

Tagebauseen Brandenburgische Lausitz	Endvolumen	Flutungs- beginn	Flutungs- ende	Flutungsmenge 4. Quartal 2010 Mio. m³	Flutungsmenge 1. Quartal 2011 Mio. m³
	Mio. m³				
Seditzer See	212	23.12.2005	2015	-2,3	-4,4
Geierswalder See	98	25.03.2004	2012	1,6	-0,7
Partwitzer See	133	24.11.2004	2012	-2,3	1
Ilse-See	135	15.03.2007	2015	3,5	5,6
Altdöbener See	294	29.05.1998	2021	0	0
Gräbendorfer See	93	15.03.1996	2007	0	0
Drehnaer See	13	15.10.1999	2011	0	0
Stiebsdorfer See	4				
Schlabendorfer See	46	26.06.2002	2012	0	0
Lichtenauer See	23	2011	2013		0
Schönfelder See	8	03.12.1997	2008	0	0
Bischdorfer See	19	03.11.2000	2012	0	0
Kahnsdorfer See	2	>2010	2015		0
Klinger See	100	27.11.2000	2021	0	0
Bergheider See	36	07.09.2001	2013	0	0
Heidesee	4	2012	2012		
Grünhauser See-Ost	0,5		2012		
Grünhauser See-Ost	1,7		2012		
Kleinleipischer See	7		2012		
Summe		2012	2012	0,5	1,5

Quelle: Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbauverwaltungs-gesellschaft mbH

Dieses Entnahmevolumen in den zwei Quartalen entspricht einer Ø Ausleitmenge von 0,12 m³/s. (Fließmenge der Müggelsee erreichte 2011 in 2.KW 42,1 m³/s = 220% vom Normalwert.)

Tagebaurestlöcher – Wasserentnahme aus der Spree

Jahr	Flutungsmenge aus Spree [Mio m ³]
2009	62
2008	75
2007	57
2006	49
2005	82
2004	21
2003	33
2002	140
2001	98
2000	71
1999	61

Quelle: Pressemitteilungen Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbauverwertungsgesellschaft

Zusammenfassung

- Die Müggelspreeniederung hängt in ihrem Grundwasserniveau stark vom Pegel der Müggelspree ab.
- Das Gebiet ist sehr empfindlich in seinem hydrologischen Verhalten - geringe Porosität und eine kleine Differenz von nur ~ 0,8 m zwischen ØGrundwasserpegel und OK Gelände in einigen bebauten Ortslagen sind Garant für unkalkulierbare Ergebnisse bei Eingriffen in das System.
- Extremwetterereignisse mit hohen Niederschlägen werden häufiger auftreten.
- Verhinderung von Versandungen und Verkrautungen sowie die Instandhaltung der Drainage der Spreewiesen und Einhaltung der Vorflut an den Drainageauslässen sind Voraussetzung für das weitere gute Gedeihen der Gemeinden an der Müggelspree.